

Rede von Walter Schmidt (**dieDatenschützer Rhein Main**) bei der Ostermarsch-Kundgebung am 05.04.2021 vor dem Generalkonsulat der USA in Frankfurt

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

ich spreche hier als Vertreter der Bürgerrechtsgruppe **dieDatenschützer Rhein Main**.

Wir stehen in Sichtweite des Generalkonsulats der USA, über das die [Süddeutsche Zeitung](#) im März 2017 schrieb: „*Das US-Generalkonsulat...steht unter dem Verdacht, eine CIA-Zentrale zur Entwicklung von Cyberwaffen zu sein. Dokumente, die die Enthüllungsplattform **Wikileaks**... veröffentlicht hat, legen nahe, dass der stark gesicherte Gebäudekomplex die europäische Filiale des sogenannten Center for Cyber Intelligence beherbergt... Die diplomatische Vertretung in Frankfurt ist das größte US-Generalkonsulat weltweit. Es spielt in der Geheimdienstarchitektur der US-Regierung schon seit Jahren eine herausragende Rolle. In dem... Gebäudekomplex... arbeiten CIA-Agenten, NSA-Spione, Militärgeheimdienstleute, das US-Heimatschutzministerium und der Secret Service.*“ Dieser Darstellung wurde weder von Seiten der US-Regierung noch der Bundesregierung widersprochen.

Mit [Urteil vom 16. Juli 2020](#) entschied der Europäische Gerichtshof, dass der Datentransfer von Firmen aus Europa nach USA wg. des dort deutlich niedrigeren Datenschutzniveaus nur in sehr engen Grenzen zulässig ist. Wenn aber im zivilen Sektor den USA nicht zu trauen ist, dann ist die Frage berechtigt: **Warum wird den US-Militär – nicht nur hier im Konsulat, sondern auch z. B. in Ramstein – so viel Freiraum zugestanden?**

Im diesjährigen Aufruf zum Ostermarsch wird festgestellt: „*Vor allem durch Abrüstung und den Aufbau gegenseitigen Vertrauens können die weltweiten Probleme gelöst werden. Abrüsten statt aufrüsten ist das Gebot der Stunde. Unsere Zivilisation ist auf Gegenseitigkeit angewiesen, um Frieden zu schaffen und gut miteinander zu leben. Immer neue Kriegs- und Zerstörungsmittel passen nicht in die eine gemeinsame friedliche Welt...*“ Und weiter: „**Die Einsicht wächst, dass ohne Druck auf die Regierenden sich nichts bewegt.**“

Dass diese Einsicht wächst, daran hat auch die Enthüllungsplattform **WikiLeaks** ihren Anteil. Gegründet 2006, ist ihr Kerngedanke die Idee vom freien Zugang zu allen Informationen, die öffentliche Angelegenheiten betreffen. WikiLeaks will denen zur Seite stehen, „*die unethisches Verhalten in ihren eigenen Regierungen und Unternehmen enthüllen wollen*“. Veröffentlicht werden daher in großer Zahl interne Dokumente von Regierungen und Geheimdiensten weltweit, unter anderem im Jahr 2010 von Militär und Behörden der USA. Diese Dokumente gaben Aufschluss über Kriegsführung und Kriegsverbrechen in Afghanistan und Irak. Es wurden aber auch Dokumente veröffentlicht die belegen, wie hinter den Zäunen und Mauern des Frankfurter US-Generalkonsulats an Kriegsvorbereitung und Verbrechen gegen die Menschlichkeit mitgewirkt wird.

Ein Mensch, dessen Name von Beginn an und bis heute genannt wird, wenn über WikiLeaks gesprochen wird, ist der australische Journalist **Julian Assange**, der von den Regierenden weltweit als einer der Gründerväter dieser Organisation bezeichnet wird. Und das hatte für ihn als Person mehr als nur unangenehme Folgen. Da Assange seit 2010 in Großbritannien

lebte, beantragten die USA bei den britischen Behörden nach der Veröffentlichung tausender Militär- und Geheimdienst-Dateien seine Auslieferung. Was Assange in der US-Klageschrift vorgeworfen wird, lässt ein Strafmaß von 175 Jahren Haft erwarten, ggf. sogar die Todesstrafe.

2019 wurde Assange das Asyl in der Londoner Botschaft von Ecuador entzogen, das ihn sieben Jahre eher notdürftig vor Verfolgung schützte. Er wurde den britischen Behörden und der britischen Justiz überstellt. Seit fast zwei Jahren ist er in kritischem Gesundheitszustand in einem britischen Hochsicherheitsgefängnis inhaftiert.

Anfang Januar entschied ein Gericht in London, Assange nicht an die USA auszuliefern. Der Grund für diese Entscheidung seien die Haftbedingungen, die Assange in den USA erwarteten, so die Richterin. Es sei damit zu rechnen, dass er sich in Isolationshaft das Leben nehmen werde.

Wer erwartet hatte, dass die USA nach dem Präsidentenwechsel von Trump zu Biden ihre Position in Sachen Auslieferung von Assange überprüfen würden, wurde bitter enttäuscht. Die [Süddeutsche Zeitung](#) meldete im Februar: „Der neue US-Präsident teilt nur wenige Meinungen seines Vorgängers. Geht es um den Wikileaks-Gründer, liegt er aber offenbar auf einer Linie mit Trump. Auch die neue US-Regierung... will (s)eine Auslieferung... aus britischer Haft erreichen.“ Julian Assange ist deshalb weiter in Haft. Sein Gesundheitszustand ist nach wie vor sehr kritisch.

Der Uno-Sonderberichterstatter für Folter, der Schweizer Rechtswissenschaftler und Diplomat Nils Melzer, hat bereits im Januar 2020 gegenüber der Schweizer Zeitung [Republik](#) festgestellt: „*Erstens: Der Mann hat Beweise für systematische Folter veröffentlicht. Statt der Folterer wird nun aber er verfolgt. Zweitens wird er selber so misshandelt, dass er heute selbst Symptome von psychologischer Folter aufzeigt. Und drittens soll er ausgeliefert werden an einen Staat, der Menschen wie ihn unter Haftbedingungen hält, die von Amnesty International als Folter bezeichnet werden. Zusammengefasst: Julian Assange hat Folter aufgedeckt, er wurde selber gefoltert und könnte in den USA zu Tode gefoltert werden.*“

Julian Assange hat Solidarität und Unterstützung verdient! Und gerade hier, gegenüber dem US-Generalkonsulat, das nicht nur Visa ausstellt oder verweigert, sondern das eine wichtige Rolle spielt in der weltweiten Drohnenkriegsführung der USA, fordern wir:

- **Free Julian Assange!**
- **Beendet die Verfolgung, lasst Julian Assange frei und in ein Land seiner Wahl ausreisen.**

Mexiko z. B. hat ihm im Januar dieses Jahres Asyl angeboten.

Noch einmal möchte ich Nils Melzer zitieren. Im Februar dieses Jahres erklärte er im Schweizer Internet-Magazin [Infosperber](#): „**In der Folge von 9/11 können wir beobachten, dass Folter leider wieder vermehrt praktiziert wurde mit den Aktivitäten der CIA in Guantánamo, dem Abu Ghraib Skandal etc. Das ist die eine Seite. Aber dass man nun auch westliche Dissidenten oder Whistleblower derart aggressiv verfolgt, dafür ist vor allem die Administration Obama verantwortlich. Obama hat mehr Whistleblower verfolgen lassen als alle vorherigen US-Präsidenten zusammengenommen... Es ist ein zunehmender Trend, vor allem in den angelsächsischen Ländern. In Australien etwa gibt es den Fall von [David McBride](#), der die Öffentlichkeit auf grausame Kriegsverbrechen der australischen Armee in Afghanistan aufmerksam gemacht hat und nun deswegen... mit einer hohen Gefängnisstrafe**

*bedroht wird. Bereits **Chelsea Manning** hatte ja ursprünglich 35 Jahre Haft bekommen. Das ist völlig unverhältnismässig. In unserem Rechtssystem gibt es eine so lange Strafe gar nicht... Die hier erwähnten Personen aber werden mit drakonischen Strafen bedroht, nur weil sie die Wahrheit gesagt haben.“* Auch wenn Nils Melzer ihn in diesem Zitat nicht namentlich nennt, das von ihm gesagte gilt auch für **Edward Snowden**. Seine Enthüllungen über Kriegs- und Geheimdienstverbrechen der USA waren für das Hessische Ostermarschkomitee der Anlass, seit 2014 jedes Jahr eine der Auftaktkundgebungen des Ostermarschs in Frankfurt hier vor dem US-Generalkonsulat zu veranstalten.

Deshalb zum Schluss noch mal die Forderungen:

- **Free Julian Assange!**
- **Beendet die Verfolgung, lasst Julian Assange frei und in ein Land seiner Wahl ausreisen.**
- **Solidarität auch mit David McBride, Chelsea Manning und Edward Snowden und all denen, die auch gegenwärtig und in Zukunft trotz drastischer Verfolgung als Whistleblower Verbrechen von Militär, Geheimdiensten und Regierungen aufdecken.**

Ich danke für die Aufmerksamkeit!